

Inhalt dieser Ausgabe

- DEFA auf der Berlinale
- DEFA-Stiftung im Kino Arsenal: Film-Stadt-Berlin
- Ehrenpreis für Helke Misselwitz
- Bayerischer Filmpreis für Andreas Voigt
- FILMGEIST Ehrenpreis 2016
- DEFA-Dokumentarfilme im Kino Babylon
- Volker Koepp Retrospektive in Basel
- achtung berlin – new berlin film award: Hommage an Michael Gwisdek
- Brecht-Filme von Peter Voigt im Zeughauskino
- 60. Filmblatt erschienen
- DIAF: Neue Dauerausstellung
- 12. Merseburger DEFA-Filmtage
- Jubiläum: CASPAR DAVID FRIEDRICH – GRENZEN DER ZEIT
- Programm des nd-Filmclubs 2017
- DEFA-Neuigkeiten aus den USA

Aktuelles & Neuheiten

- Wolfgang Staudte ‚... nachdenken warum das alles so ist‘
- Dagmar Manzel: Menschenskind
- Neue DVDs: Semmelweis und andere
- Internes
- Neues aus dem Verleih
- Wir erinnern

DEFA auf der Berlinale

Zum fünften Mal verleiht die DEFA-Stiftung im Rahmen der Berlinale ihren Heiner-Carow-Preis. Die Verleihung findet am Donnerstag, dem 16. Februar, um 17:00 Uhr im Kino International in Berlin statt. Nach der Bekanntgabe des Preisträgers wird erstmals die barrierefreie Fassung von Heiner Carows BIS DASS DER TOD EUCH SCHEIDET (1979) gezeigt. Der Film wurde von der DEFA-Stiftung digitalisiert und in Kooperation mit der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Verena Bentele, barrierefrei gemacht. Mit dem Heiner-Carow-Preis werden deutsche Spiel-, Dokumentar- oder Essayfilme aus der Sektion Panorama ausgezeichnet. Der Preis der DEFA-Stiftung erinnert an den Regisseur Heiner Carow, der in den Babelsberger DEFA-Studios u.a. Filme wie DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA (1973) und COMING OUT (1989) inszenierte. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Über die Vergabe entscheidet eine dreiköpfige Jury, der in diesem Jahr DEFA-Stiftungs-Mitarbeiterin Melanie Hauth, Kameramann Peter Ziesche und Angelo Acerbi, Leiter des Turin Lesbian and Gay Film Festivals angehören.



FOTO: WALTRAUT PÄTHENHEIMER

BIS DASS DER TOD EUCH SCHEIDET (Heiner Carow, 1979)

Die Retrospektive der 67. Berlinale widmet sich unter dem Motto „future imperfect“ dem Science-Fiction-Genre. Das Programm wird eröffnet mit Herrmann Zschoches DEFA-Abenteuer EOLOMEA (1972). Über die Besonderheiten des Science-Fiction-Films bei der DEFA sowie die Möglichkeiten und Grenzen des Genrekinos überhaupt spricht Ralf Schenk mit Regisseur Herrmann Zschoche, Kameramann Peter Badel sowie Drehbuchautor Stefan Kolditz am Mittwoch, dem 15. Februar, um 18:00 Uhr im Filmhaus am Potsdamer Platz.

Die Schauspielerin Dagmar Manzel erhält den Preis des Progress-Filmverleihs Paula. Die Auszeichnung wird ihr am 12. Februar übergeben. In den vergangenen Jahren wurden unter anderem Manfred Krug, Rolf Hoppe und Corinna Harfouch mit der Paula geehrt.

DEFA-Stiftung im Kino Arsenal: Film-Stadt-Berlin

Die Filmreihe der DEFA-Stiftung im Berliner Kino Arsenal widmet sich am 6. März der neuen DVD-Reihe „Film-Stadt-Berlin“, die die DEFA-Stiftung gemeinsam mit ihrem Partner ICESTORM auf den Weg gebracht hat. Im Mittelpunkt stehen klassische Spiel- und Dokumentarfilme, denen die Stadt Berlin als Filmkulisse diente. Gezeigt werden um 19:00 Uhr EINE BERLINER ROMANZE (Gerhard Klein, 1956) sowie um 21:30 Uhr LEICHENSACHE ZERNIK (Helmut Nitzschke, 1972). Als Gast wird Schauspielerin Annekathrin Bürger erwartet.

www.defa-stiftung.de/aktuelles

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Der Bolschewist“ von Ralph Hammerthaler



12,90 €

- „Verbotene Utopie. Die SED, die DEFA und das 11. Plenum“ Hrsg.: Andreas Kötzing, Ralf Schenk



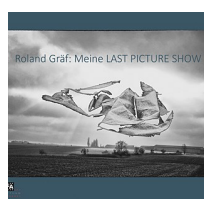
29,00 €

- „Die Zeit, die Welt und das Ich“ Hrsg.: Michael Grisko



14,90 €

- „Meine LAST PICTURE SHOW“ von Roland Gräf



25,00 €

Ehrenpreis für Helke Misselwitz

Im Rahmen der Berlinale verleiht der Verband der deutschen Filmkritik am 13. Februar seinen Ehrenpreis an die Autorin und Filmregisseurin Helke Misselwitz. In der Begründung heißt es: „Wie keine andere bietet sie mit ihrem oft dokumentarischen Werk einen wichtigen künstlerischen und kritischen Blick auf Fragen von Identität und Transnationalität.“ Misselwitz gehört zu den wichtigsten Filmemachern der letzten DEFA-Generation und schuf Filme wie WINTER ADÉ (1988), WER FÜRCHTET SICH VORM SCHWARZEN MANN (1989) oder HERZSPRUNG (1992).

www.vdfk.de

Filmpreis für Andreas Voigt

Andreas Voigt erhielt im Januar 2017 den mit 10.000 Euro dotierten Bayerischen Filmpreis in der Rubrik Dokumentarfilm für seinen Film ALLES ANDERE ZEIGT DIE ZEIT (2016). Die Jury begründete die Auszeichnung mit den Worten: „Voigt erzählt [...] unsentimental, doch niemals kühl von drei Menschen, die er über ein Vierteljahrhundert, von 1989 bis 2015, immer wieder getroffen hat [...] und analysiert dabei brillant den aktuellen Zustand unserer Gesellschaft.“ Die DEFA-Stiftung gratuliert Andreas Voigt herzlich zur Ehrung!

www.stmwi.bayern.de

DEFA-Dokumentarfilme im Kino Babylon

Vom 9. Februar bis 9. März zeigt das Berliner Kino Babylon in der Reihe „DOK – DDR – Umsonst“ mehr als 180 DEFA-Dokumentarfilme aus 44 Jahren Filmgeschichte, darunter Filme von Jürgen Böttcher, Volker Koepp, Winfried und Barbara Junge, Walter Heynowski und Gerhard Scheumann, Karl Gass, Gitta Nickel, Helke Misselwitz, Petra Tschörtner, Günter Jordan und vielen anderen. Am Eröffnungsabend laufen ab 19:30 Uhr BERLIN IM AUFBAU (Kurt Maetzig, 1946), MÄDCHEN IN WITTSTOCK (Volker Koepp, 1975), KOMMANDO 52 (Walter Heynowski, 1965) und RANGIERER (Jürgen Böttcher, 1984) in Anwesenheit von Jürgen Bött-

FILMGEIST Ehrenpreis 2016

Der FILMGEIST Ehrenpreis 2016 für besondere Verdienste um die Förderung des Geistigen im Film wurde an den Filmemacher und Künstler Jürgen Böttcher verliehen. Böttcher erhielt die Auszeichnung „für ein filmisches Schaffen, das dem unvoreingenommenen Blick vertraut auf das, was sich zeigt, und dabei das Mögliche, das zwischen den Erscheinungen liegt, lichtet“. In den vergangenen Jahren waren Erika und Ulrich Gregor sowie Katrin Sass mit dem Preis geehrt worden.

www.filmgeist.org

cher. Informationen zum Programm finden sich auf der Homepage des Kinos.

www.babylonberlin.de



BERLIN IM AUFBAU (Kurt Maetzig, 1946)

Volker Koepp Retrospektive in Basel

Im Stadtkino Basel läuft im Februar eine große Retrospektive zu Ehren des Dokumentarfilm-Regisseurs Volker Koepp. Am 2. Februar war Koepp im Rahmen der Veranstaltungsreihe in Basel zu Gast. Teil des Programms sind u.a. LEBEN IN WITTSTOCK (1984), NEUES IN WITTSTOCK (1991/92) und die Märkische Trilogie.

www.stadtkino.ch

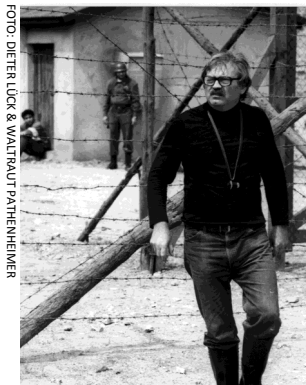


FOTO: DIETER LÜCK & WALTER RAUT PATENHEIMER

Lothar Warneke bei den Dreharbeiten zu BLONDER TANGO (1986)



FOTO: RUDOLF MEISTER

Christel Bodenstein (r.) in DER KLEINE PRINZ (Konrad Wolf, 1965/66)



FOTO: DEFA-STIFTUNG

Animationsfilm der DEFA: STEINZEITLEGENDE (Herbert Löchner, 1965)

achtung berlin – new berlin film award: Hommage an Michael Gwisdek

Die diesjährige Retrospektive von achtung berlin – new berlin film award widmet sich dem Regisseur und Schauspieler Michael Gwisdek. Die Hommage wird zwischen dem 22. und 26. April 2017 auch Arbeiten aus Gwisdeks DEFA-Jahren zeigen. Zum Auftakt am 22. April um 18:00 Uhr läuft in Anwesenheit von Michael Gwisdek und weiteren Mitwirkenden der Film DER TANGOSPIELER (Roland Gräf, 1991). Die Retrospektive wird mit freundlicher Unterstützung der DEFA-Stiftung realisiert.

www.achtungberlin.de

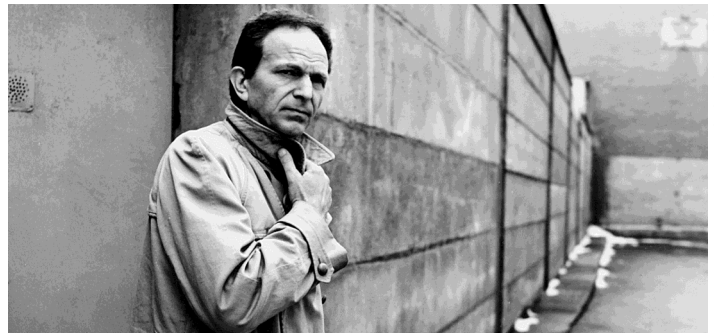


FOTO: DEFA-STIFTUNG

Michael Gwisdek in DER TANGOSPIELER (Roland Gräf, 1991)

Brecht-Filme im Zeughauskino

Einige Dokumentarfilme Peter Voigts über Leben und Wirken Bertolt Brechts werden am 24. Februar ab 18:30 Uhr im Berliner Zeughauskino gezeigt. Peter Voigt arbeitete in den 1950er Jahren als Regieassistent von Bertolt Brecht beim Berliner Ensemble. Später war er beim DEFA-Studio für Trickfilme in Dresden tätig, anschließend für das Studio H & S und das DEFA-Studio für Dokumentarfilme. Zu seinen Arbeiten für die DEFA zählen u. a. EIN MANN SELTENER ART ... AUSSAGEN ÜBER HANS OTTO (1970), INTERNATIONALISTEN (1974) und KNA-BENJAHRE (1989). Auch nach dem Ende der DEFA ließ sich Voigt intensiv von seiner Zeit am Berliner Ensemble inspirieren. Es entstanden die Dokumentarfilme JAWOHL, BRECHT (1998), EPISCHES THEATER (1998) und EINE HINTERLASSENSCHAFT (2004).

www.dhm.de

60. „Filmblatt“ erschienen

Anfang des neuen Jahres erschien die 60. Ausgabe der vom Verein Cinegraph Babelsberg herausgegebenen Zeitschrift „Filmblatt“ – diesmal mit dem Schwerpunkt DEFA-Geschichte.

In der Publikation findet sich u.a. ein Beitrag von Fabian Tietke über den Algerienkrieg im Film der DDR. Jan Gympel schreibt über Konrad Wolfs Saint-Exupéry-Adaption DER KLEINE PRINZ (1965/66), Claudia Sandberg über BLONDER TANGO (Lothar Warneke, 1986) und das chilenische Filmexil in der DDR. Anne Barnert verfasste das Kapitel „Anamnesen der DDR. Hans Wintgens Dokumentarfilme zwischen 1977 und 1987“. Auch ein Review-Essay zu den neuen Publikationen zum 11. Plenum und den „Verbotsfilmen“ der DEFA von 1965/66 ist enthalten. Das „Filmblatt“ kostet zehn Euro.

www.filmblatt.de

DIAF: Neue Dauerausstellung

ANIMATION MADE IN DRESDEN – DAS DEFA-STUDIO FÜR TRICKFILME ist der Titel der neuen Dauerausstellung in den Technischen Sammlungen Dresden des Deutschen Instituts für Animationsfilm (DIAF). Feierlich eröffnet wurde die Ausstellung am 21. Dezember 2016. Gezeigt wird eine Vielzahl an Originalen, Fotos, Dokumenten, Puppenfiguren und Requisiten aus dem ehemaligen Studio für Trickfilme. Ein Schwerpunkt der Ausstellung beleuchtet auch die Rolle des Tons im Animationsfilm.

www.diaf.de



FOTO: HANS-JOACHIM ZILLMER
**Katrin Sass in
DER TRAUM VOM ELCH
(Siegfried Kühn, 1986)**



FOTO: WOLFGANG EBERT
**Michael Gwisdek in
FARSSMANN ODER
ZU FUSS IN DIE SACKGASSE
(Roland Oehme, 1990/91)**

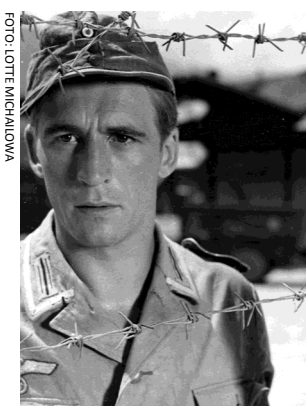


FOTO: LOTTE MICHALOWA
**Jürgen Frohriep
in STERNE
(Konrad Wolf, 1959)**

12. Merseburger DEFA-Filmtage

Das Motto der diesjährigen Merseburger DEFA-Filmtage vom 17. bis 19. März lautet „Manssbilder“. Die Idee entstand aus der Dokumentation „Kalaschnikow und Doppelkorn – Männer in DEFA-Filmen“, die anlässlich des 70jährigen DEFA-Jubiläums im vergangenen Jahr im MDR gezeigt wurde. Erwartet wird u.a. der Besuch von Winfried Glatzeder, René Steinke, Gunter

Schoß, Jürgen Zartmann, Siegfried Kühn, Dirk Kummer und Wolfgang Winkler, dazu Walfriede Schmitt und Regine Sylvester. Am Eröffnungsabend läuft Siegfried Kühns DER TRAUM VOM ELCH (1986). Im Anschluss ist ein Gespräch mit Christian Steyer und Siegfried Kühn geplant.
www.filmtage-merseburg.de

Jubiläum: CASPAR DAVID FRIEDRICH – GRENZEN DER ZEIT

Exakt dreißig Jahre nach der Erstaufführung von CASPAR DAVID FRIEDRICH – GRENZEN DER ZEIT (Peter Schamoni, 1986) wird diese Co-Produktion zwischen Allianz Film, Schamoni Film und der DEFA über das Leben und Werk des bedeutenden romantischen Malers erneut vorgeführt. Die Jubiläumsaufführung und DVD-Premiere der restaurierten Filmfassung findet am Montag, dem 27. Februar, um 20:00 Uhr im Cineplex Rundkino in Dresden statt. Einführende Worte sprechen u.a. Staatssekretär Uwe Gaul, Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, und Ralf Schenk, DEFA-Stiftung.
www.cineplex.de/programm/dresden/

Programm des nd-Filmclubs 2017

Dem nd-Filmclub ist es erneut gelungen, ein abwechslungsreiches Programm für die ersten Monate des Jahres auf den Weg zu bringen. Am 8. Februar wird anlässlich des 70. Geburtstags der Schauspielerin Jenny Gröllmann der Dokumentarfilm ICH WILL DA SEIN. JENNY GRÖLLMANN (Petra Weissenburger, 2008) präsentiert. Es folgen am 22. Februar FARSSMANN ODER ZU FUSS IN DIE SACKGASSE (Roland Oehme, 1990/91) und am 29. März BERLIN – ECKE SCHÖNHAUSER... (Gerhard Klein, 1957). Zum 80. Geburtstag von Annekathrin Bürger wird am 26. April VERWIRRUNG DER LIEBE (Slatan Dudow, 1959) gezeigt. Am 31. Mai läuft der Jugendfilmklassiker INSEL DER SCHWÄNE

(Herrmann Zschoche, 1983). Alle Filme des Programms spielen in Berlin oder zeigen Bilder der Stadt. Veranstaltungsort ist das Kino Toni am Berliner Antonplatz.
www.neues-deutschland.de



FOTO: EDUARD NEUFELD
**Annekathrin Bürger in VERWIRRUNG DER LIEBE
(Slatan Dudow, 1959)**

DEFA-Neuigkeiten aus den USA

In den USA lief im Rahmen des New Yorker Jewish Film Festivals im Januar Konrad Wolfs DEFA-Klassiker STERNE (1959) nach dem Drehbuch von Angel Wagenstein. Zudem sind mittlerweile 21 DEFA-Produktionen durch die Digitalisierungsarbeit der DEFA-Stiftung als DCPs in den USA verfügbar und können in hochauflösender Qualität im Kino gezeigt werden, darunter Heiner Carows IKARUS (1976) und DAS BEIL VON WANDSBEK (Falk Harnack, 1951). Zudem erscheinen in Kürze die DEFA-Produktionen LISSY (Konrad Wolf, 1957), DIE RUSSEN KOMMEN (Heiner Carow, 1968/87) und DER AUFENTHALT (Frank Beyer, 1982) auf DVD.
ecommerce.umass.edu/defa

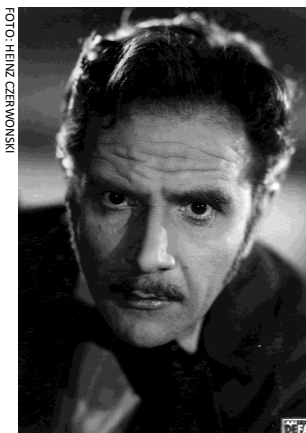
Menschenskind



Buchcover zu Dagmar Manzels Autobiographie „Menschenskind“



DVD-Cover zu LEICHENSACHE ZERNIK (Helmut Nitzschke, 1972) in der neuen Reihe „Film-Stadt-Berlin“



Karl Paryla in SEMMELWEIS – RETTER DER MÜTTER (Georg C. Klaren, 1950)

Neue Bücher

Wolfgang Staudte

Anlässlich des 30. Todestages des Regisseurs Wolfgang Staudte erschien im Schüren Verlag die Publikation „Wolfgang Staudte „... nachdenken, warum das alles so ist““ von Alf Gerlach und Uschi Schmidt-Lenhard (Hrsg.). Das Buch liefert Filmanalysen zum Werk Staudtes, wie etwa zu DER UNTERTAN (1951) und weiteren Nachkriegsfilmen. Zudem enthält der Band Interviews und Würdigungen zum Schaffen des Regisseurs sowie Originaltexte von Staudte. Das Buch ist zum Preis von 24,90 Euro erhältlich.

www.schueren-verlag.de

Menschenskind

Im Aufbau Verlag erscheint am 17. Februar die Autobiographie „Menschenskind“ der Schauspielerin Dagmar Manzel. Für die DEFA wirkte Manzel u.a. in DER TRAUM VOM ELCH (Siegfried Kühn, 1986), COMING OUT (Heiner Carow, 1989) und TANZ AUF DER KIPPE (Jürgen Brauer, 1991) mit. Die Publikation entstand aus Gesprächen mit dem Filmkritiker Knut Elstermann. Im März startet eine Lesetour mit Stationen in Dresden, Leipzig, Erfurt, Potsdam, Berlin, Rostock und Hamburg.

www.aufbau-verlag.de

Neue DVDs

In der Filmreihe „Brüche und Kontinuitäten“ erschienen bei unserem Partner ICESTORM Editionen zu Hans Deppe, Werner Klingler und Milo Harbich. Darauf enthalten sind jeweils ein Film des Regisseurs vor und nach 1945, darunter die DEFA-Klassiker DIE KUCKUCKS (1949), RAZZIA (1947) und FREIES LAND (1946).

In der Reihe „Film-Stadt-Berlin“ sind zudem die Titel EINE BERLINER ROMANZE (Gerhard Klein, 1956) und LEICHENSACHE ZERNIK (Helmut Nitzschke, 1972) neu verfügbar. Dietmar Hochmuth ist mit seinem lange verschollenen, wieder aufgefundenen Diplomfilm HEUTE ABEND UND MORGEN FRÜH (1979) sowie MOTIVSUCHE (1989) und umfangreichem Bonusmaterial vertreten. Alle DVDs enthalten ausführliche Booklets. – Anlässlich des Reformationsjahres 2017 erschienen zudem JÖRG RATGEB – MALER (Bernhard Stephan, 1977) sowie THOMAS MÜNTZER (Martin Hellberg, 1955), erstmals als restaurierte und ungeschnittene Langfassung auf DVD. THOMAS MÜNTZER war 1974 um viele Szenen, die mit der deutschen Einheit zu tun hatten, gekürzt worden.

www.spondo.de



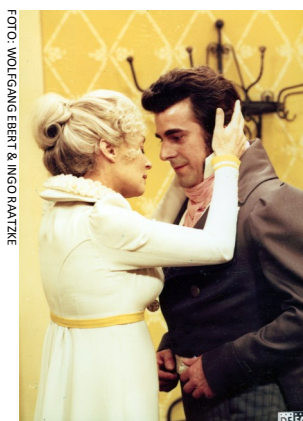
Wolfgang Stumpf als THOMAS MÜNTZER (Martin Hellberg, 1955)

In Kooperation mit der DEFA-Stiftung erscheint am 10. März in der Edition „filmjuwelen“ die DEFA-Produktion SEMMELWEIS – RETTER DER MÜTTER (Georg C. Klaren, 1950) mit einem umfangreichen filmhistorischen Booklet von Ralf Schenk. Die DVD wird zum Preis von 15,99 Euro im Handel erhältlich sein.

www.filmjuwelen.de

Internes

In den vergangenen Monaten erfolgte in der DEFA-Stiftung eine Umstrukturierung der Arbeitsbereiche. Anne Möller arbeitet nun im Bereich Film- und Videotechnik. Rita Damm wechselte in den Bereich Archiv und Dokumentation. Gudrun Scherp ist seit Beginn des Jahres in Elternzeit.



LOTTE IN WEIMAR
(Egon Günther, 1975)



Inge Keller in KARLA
(Herrmann Zschoche,
1966/90)

Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P.: Ralf Schenk
Redaktion:
Philip Zengel
Juliane Haase

DEFA-Stiftung
Chausseestraße 103
10115 Berlin
Tel. 030-2 46 56 2101
Fax 030-2 46 56 2149
email:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de

Neues aus dem Verleih

Der DEFA-Filmverleih bei der Stiftung Deutsche Kinemathek kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurückblicken. Die Digitalisierungsarbeit der DEFA-Stiftung führt zu einer vermehrten Nutzung der zur Verfügung stehenden DCPs. Gleichzeitig ist ein Rückgang von Ausleihen der 35mm-Kopien zu beobachten. Insgesamt erfolgten 1.602 Filmnutzungen für 658 unterschiedliche DEFA-Produktionen.

Zuletzt konnte die DEFA-Stiftung dem Verleih die fünfteilige sowjetische Produktion BEFREIUNG (Juri Oserow, 1969), die mit Unterstützung der DEFA entstand, sowie BÜRGERSCHAFT FÜR EIN JAHR (Herrmann Zschoche, 1981) als DCP übergeben. Für die international viel beachtete DEFA-Verfilmung von LOTTE IN WEIMAR (Egon Günther, 1975) mit Lilli Palmer, Martin Hellberg, Jutta Hoffmann und Rolf Ludwig in den Hauptrollen konnten Rechte nacherworben werden, sodass dieser Titel nun in allen Auswertungssegmenten – Kino, Fernsehen, DVD – unbeschränkt zur Verfügung steht.

www.deutsche-kinemathek.de/filmverleih

Wir erinnern

Walter Baumert (19.2.1929–22.9.2016)
Film- und Fernsehautor, für die DEFA
WENN DU ZU MIR HÄLTST (1962)

Richard Ritterbusch (1.6.1930–
29.11.2016) Dramaturg und Autor, bei der
DEFA u.a. Mitarbeit an PABLO NERUDA
(1973), MÄDCHEN IN WITTSTOCK
(1975), MONOLOG EINES JUNGEN MAN-
NES (1984), AUF DEM FAMILIEN-
SCHACHT (1986)

Gisela May (31.5.1924–2.12.2016) Schau-
spielerin, für die DEFA u.a. in DAS BEIL
VON WANDSBEK (1951), DIE SCHÖNSTE
(1957), EINE ALTE LIEBE (1959) und DAS
LEBEN BEGINNT (1960)

Zsa Zsa Gabor (6.2.1917–18.12.2016)
Schauspielerin, bei der DEFA in der Co-
Produktion JOHANN STRAUSS – DER UN-
GEKRÖNTE KÖNIG (1986)

Hans Strobel (2.1.1938–24.12.2016)
Filmkritiker, Dozent, Programmacher,
Festivalleiter, Freund und Förderer des
DEFA-Kinderfilms, wurde mit dem DEFA-
Programmpreis 2010 geehrt

Sibylle Boden-Gerstner (17.8.1920–
25.12.2016) Modeschöpferin, Autorin und
Kostümbildnerin, für die DEFA u.a. GE-
FÄHRliche FRACHT (1954) und DIE
VERLOBTE (1980)

Gisa Stoll (6.1.1942–31.12.2016) Schau-
spielerin, für die DEFA u.a. in LOTTE IN
WEIMAR (1975), ZWISCHEN NACHT UND
TAG (1975), TAMBARI (1976), DIE VER-
LOBTE (1980), OLLE HENRY (1983) und
DAS LICHT DER LIEBE (1990)

Dorothea Mommsen (3.1.1926–
1.1.2017) Schauspielerin, für die DEFA u.a.
in DIE VERLOBTE (1980), DIE DICKE TIL-
LA (1981), OLLE HENRY (1983), FALLADA
– LETZTES KAPITEL (1988) und GRÜNE
HOCHZEIT (1989)

Lothar Kuhn (30.4.1946–13.1.2017)
Filmarchitekt und Szenenbildner, für die
DEFA u.a. SOLO SUNNY (1979), LEVINS
MÜHLE (1980), WEIBERWIRTSCHAFT
(1983) und DER VERDACHT (1991)

Wolfgang Hübner (29.12.1931–
29.1.2017), Schauspieler und Regisseur,
für die DEFA u.a. in ALARM IM ZIRKUS
(1954), BESONDERE KENNZEICHEN: KEI-
NE (1956), IM SONDERAUFTRAG (1959)
und SCHRITT FÜR SCHRITT (1960)

Inge Keller (15.12.1923–6.2.2017)
Schauspielerin, für die DEFA u.a. in QUAR-
TETT ZU FÜNFT (1949), DER RAT DER
GÖTTER (1950), ZUGVERKEHR UNREGEL-
MÄSSIG (1951), JETZT UND IN DER STUN-
DE MEINES TODES (1963), KARLA
(1966/90), DIE VERLOBTE (1980) und
ÄRZTINNEN (1984)